

der: Tiefes Verständnis der Beschlüsse des Zentralkomitees ist wesentliche Voraussetzung für eindeutige, kollektiv erarbeitete Standpunkte der Parteiorganisationen zu den neuen Maßstäben, Aufgaben und Möglichkeiten zur Durchsetzung der Erfordernisse umfassender Intensivierung. Sie sind stets mit einem umfassenden ideologischen Klärungsprozeß verbunden. Nur so sind wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen in Spitzenzeiten mit Spitzenkräften zu erreichen. Zur bewährten Praxis der Parteiarbeit gehört zum Beispiel die ständige Einflußnahme der Parteileitungen auf die Vorbereitung, Verteidigung und Verwirklichung der in den Pflichtenheften vorgesehenen Aufgaben. Die Dynamik und die vielfältigen Verflechtungsbeziehungen, die zunehmend die Grenzen des Verantwortungsbereiches einer Grundorganisation überschreiten, stellen an die Wahrnehmung

Erfahrungen des Kampfes um Spitzenleistungen

Auf solche Weise erfolgreich arbeitende Parteiorganisationen verweisen auf folgende Zusammenhänge im Kampf um Spitzenleistungen:

Für hohe wissenschaftlich-technische Ergebnisse ist erstens immer die ökonomische Aufgabenstellung entscheidender Ausgangspunkt, und das Resultat wissenschaftlich-technischer Arbeit ist ein hoher ökonomischer Ertrag. In diesen Grundorganisationen ist es bewährte Praxis: Die nach gründlicher, kollektiver Erörterung beschlossenen Kampfprogramme orientieren auf die Überbietung der ökonomischen Ziele in den Plänen „Wissenschaft und Technik“. Parteaufträge - Ausdruck der konkreten Wahrnehmung persönlicher Verantwortung - mobilisieren die Kommunisten, sich an die Spitze im Ringen um hohe Patent- und Erfindungsergiebigkeit zu stellen. Die Pläne der politischen Massenarbeit enthalten

der kollektiven Verantwortung höchste Anforderungen. Kollektivität und genau umrissene persönliche Verantwortung erschließen Potenzen, die im Kampf um Zeitgewinn — und damit Effektivitätsgewinn - positiv zutage treten.

Die Erfahrungen, die Fähigkeiten und das Verantwortungsbewußtsein jedes Leitungsmittledes sind bei der Einschätzung der in den Pflichtenheften anvisierten Ziele ebenso gefragt wie bei der Herausarbeitung der notwendigen Maßnahmen zur politischen Führung der Prozesse durch das Leitungskollektiv. Die Arbeit mit ehrenamtlichen Arbeitsgruppen, zum Beispiel der Parteikommission Wissenschaft und Technik, die Einbeziehung von Spezialisten sowie die Vorlage exakter Analysen durch die verantwortlichen Leiter sind Ausdruck kollektiven Führungsstils und geben der Beschlußfassung eine solide Grundlage.

konkrete Maßnahmen, um durch überzeugende Argumentationen und Motivationen hohe ökonomische Leistungen in der wissenschaftlich-technischen Arbeit ideologisch abzusichern.

Wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen erreichen zweitens nur dann ökonomisch ertragreiche Positionen, wenn bereits bei der Konzipierung der Vorhaben mit „Augenmaß und Weitblick vom künftigen Welt höchststand ausgegangen wird. Denn Welthöchststand ist nicht ein für allemal gegeben. Er ist eine dynamische Größe. Ihn zu bestimmen und zu behaupten erfordert strategische Vorlauforschung.

Die Parteiorganisationen in den Kombinat und Betrieben ringen aus dieser Sicht darum, daß in den Plänen „Wissenschaft und Technik“ und in den Pflichtenheften anspruchsvolle Ziele gestellt und diese, vor allem mit Initiative der Gewerkschaften und der

FDJ, zielstrebig erreicht werden. Sachkundige Entscheidungen beruhen dabei unter anderem auf soliden Analysen, die von Spezialisten und ehrenamtlichen Arbeitsgruppen für die Beschlußfassung in den Parteileitungen vorbereitet werden. Durch Führungsbeispiele, Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche werden dann Bestwerte Schritt für Schritt zur allgemeinen Norm wirtschaftspolitischen Handelns. Es entspricht den Grundsätzen unserer Politik, daß dabei jeder Schritt stets mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen verbunden wird.

Bei der politischen Leitung wissenschaftlich-technischer Prozesse geht es drittens darum, durch gezielte ideologische Arbeit Kampfpositionen auszuprägen, die in Höchstleistungen münden. Es ist erwiesen: Wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen setzen höchstes Niveau in der ideologischen Arbeit voraus. Hierzu gehört, aus den wissenschaftlich-technischen Problemen den ideologischen Kern herauszuschälen sowie den Parteeinfluß in den Bereichen Wissenschaft und Technik kontinuierlich zu verstärken. Insbesondere die Ableitung der Schwerpunkte für die ideologische Arbeit ist immer mit einem hohen geistigen Anspruch an die Parteileitung als Ganzes verbunden, ist eine Herausforderung an Wissen und Können jedes Leitungsmittledes. Zur Lösung der Aufgaben sind ständig ein kollektiv erarbeiteter Standpunkt und hohes persönliches Verantwortungsbewußtsein nötig.

Dr. Manfred Matibe

Stellvertretender Leiter des Lehrstuhls
„Lehre von der marxistisch-leninistischen
Partei, dem Parteileben und dem
Parteiaufbau“ an der Parteihochschule
„Karl Marx“ beim ZK der SED ²

11 Statut der SED, Berlin 1976, S. 14
2) Bericht des ZK der SED an den XI. Parteitag der SED. Dietz Verlag Berlin, 1986, S. 54